

# General Guisan-Worte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **126 (1960)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-38683>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pen zerreißen und mit zusammenhangslosen Operationen das ungarische Blut verschwenden.» Die Fülle an ungarischem Aktenmaterial bürgt dafür, daß man im Urteil nicht fehlgeht. Seltsamerweise fehlen gerade die Akten des der deutschen 2. Armee unterstellt gewesenen ungarischen 3. Armeekorps aus der Zeit dieser Unterstellung; doch ist der Korpsbefehl des Grafen Stomm, der alles sagt, vorhanden.

Nach Kriegsende hatte die veränderte Heimat kein Gefühl für die Tragödie ihrer Söhne. Alle, die gegen die Partisanen schon aus Notwehr hatten kämpfen müssen, erhielten schwere Kerkerstrafen, ebenso Generalmajor Graf Stomm – als hundertprozentig Invaliden – der das Beste für seine Truppe wollte. Der Kommandant des 4. Armeekorps, Feldmarschalleutnant von Heszlényi, beging Selbstmord. Generaloberst Szombathelyi wurde den Jugoslawen ausgeliefert und dort getötet. Der Ritterkreuzträger Generaloberst von Jány wurde hingerichtet – er ging unerschrocken, in aufrechter Haltung in den Tod. Das war der letzte Ausklang der Katastrophe am Don, der Dank der Heimat.

## **General Guisan-Worte**

Die moralische Vorbereitung eines Volkes ist ebenso notwendig wie die materielle, es ist die Mobilisation des Geistes.

★

Wir müssen unter Eidgenossen immer verständiger, immer einiger und so immer stärker sein, damit die Schweiz bleibt, wie wir sie von unsern Vätern ererbt haben.

★

An uns ist es, jenen kleinen Funken anzufachen, der in der Seele eines jeden von uns ruht und der unsere Vorfahren unbesieglich machte.

★

Die Armee möge mit ihrer wertvollen Tradition weiterbestehen. Tradition allein genügt jedoch nicht; die Armee muß sich unablässig weiterentwickeln, vervollkommen und neue Kräfte erwerben, sonst wird sie zum toten Gewicht und einer zu schweren Last für unsere Schultern.

★

Schweizerisch denken will heißen: Im Nachbarn den Menschen ehren, bei uns wie außerhalb unserer Grenzen. Darum stellen wir das Recht über

die Kraft, die Menschlichkeit über Nutzen und Wohlfahrt. Darum erfreuen wir uns der Verschiedenheit der Sprachen, der Rassen und der Kulturen. Darum bleiben wir neutral im Kampf der Großmächte und bemühen uns, sie zu verstehen so wie sie sind, indem wir uns selber treu bleiben.

★

Schweizerisch handeln will heißen: Immer mehr unsere Volksgemeinschaft zu verwirklichen. Darum vereinigen wir uns nach dem Beispiel unserer Väter zur Verteidigung unseres Staates, aber auch zu seiner innern Erneuerung. Jeder an seinem Platze muß verantwortlich sein für das Wohl aller. Jeder von uns muß dafür sorgen, daß unser Bündnis nicht ein leeres Wort ist, sondern die tägliche Bestätigung gegenseitiger Hilfe und freiwillig geleisteten Opfers am Ganzen. Um diesen Preis werden wir unsere Freiheit und unsere Unabhängigkeit retten.

★

Die Armee ist die Verkörperung des eidgenössischen Gedankens.

★

Von allem, was auf unserem Boden gewachsen ist, hat die Armee die tiefgründigsten Wurzeln. Wer sie ausreißt, reißt die halbe Erde aus, so sehr sind Scholle und Wurzel verhaftet.

★

Militärdienst ist heute nicht rohe Gewalt, sondern Erziehung zum Ideal.

★

Man muß lernen dienen und zwar in selbstloser Absicht.

★

Dienst leisten heißt, dem Land sein Bestes geben.

★

Der wahre schweizerische Geist ist ein Geist persönlichen Opfersinnes und schreit nicht nach Subventionen. H.